

Ausländerbeirat startet neu

Carmelo Vitello nun Sprecher – Engerer Kontakt mit Stadtrat

Der neue Völklinger Ausländerbeirat hat bei seiner konstituierenden Sitzung Carmelo Vitello zum Sprecher gewählt. Oberbürgermeister Lorig sicherte eine enge Zusammenarbeit zu.

VON SZ-MITARBEITER THOMAS ANNEN

Völklingen. Carmelo Vitello, 60, aus Ludweiler ist seit Montag Sprecher des neuen Ausländerbeirats der Stadt Völklingen. Der gelernte Schlosser (Foto: Becker & Bredel) wurde während der konstituierenden Sitzung im Neuen Rathaus ebenso einstimmig gewählt wie seine Stellvertreterinnen Nunziatina Sanfilippo und Silvana Criscenzo. Vitello, der dem Gremium seit seiner Gründung 1990 angehört, ist auch Mitglied der SPD-Ortsratsfraktion in Ludweiler.

In seiner Rede hob der neue Sprecher hervor, wie wichtig eine gute Ausbildung für die dauerhafte Integration von Einwanderern und

deren Familien sei: „Deshalb muss eine berufliche Ausbildung im Betrieb unabhängig vom Aufenthaltsstatus möglich sein“, erklärte er und forderte die Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen.

Eine weitere Voraussetzung für die gesellschaftliche Integration sei die aktive Teilnahme am politischen Leben. Daher dürfe ausländischen Mitbürgern, die sich bereits seit vielen Jahren in Deutschland aufhalten, nicht auf Dauer die Teilnahme am demokratischen Willensbildungsprozess auf kommunaler Ebene verweigert werden, mahnte Carmelo Vitello.

Zu Beginn der Sitzung hatte Oberbürgermeister Klaus Lorig die elf italienischen Mitglieder des Ausländerbeirats zur gesetzmäßi-



Carmelo Vitello

gen und gewissenhaften Ausübung ihres Amtes verpflichtet und auf die Pflicht zur Verschwiegenheit hingewiesen. Er bedankte sich für ihre Bereitschaft mitzuarbeiten, bedauerte jedoch das Fehlen anderer Nationalitäten. „Ich denke, dass es unser gemeinsames Bestreben sein muss, mehr Interesse unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aller Nationalitäten für die nun beginnende Arbeit zu schaffen, weil wir alle in Völklingen davon profitieren können“, sagte der Verwaltungschef mit Blick auf die niedrige Wahlbeteiligung von unter fünf Prozent.

Lorig befürwortete den Vorschlag, einen Integrationsbeirat mit ausländischen und deutschen Mitgliedern zu schaffen. Diesen „vernünftigen Weg“ sieht er mit der Geschäftsordnung teilweise schon vorweg genommen. Der Sprecher kann an Sitzungen des Stadtrats und seiner Ausschüsse teilnehmen, wenn dort – auf Antrag des Ausländerbeirats an den Oberbürgermeister – Themen erörtert werden, die die ausländischen Mitbürger betreffen.

Umgekehrt können auch Stadtrats- und Ausschussmitglieder an den Sitzungen des Ausländerbeirats teilnehmen. „Hieraus ist klar zu erkennen, dass der Zusammenarbeit zwischen Ausländerbeirat, Stadtrat und der Verwaltung ein hoher Stellenwert eingeräumt wird“, betonte Lorig.

HINTERGRUND

4,86 Prozent der 3762 stimmberechtigten ausländischen Bürger beteiligten sich an der Wahl des Völklinger Ausländerbeirates. Im Vorfeld hatten sich nur italienische Staatsbürger als Kandidaten zur Verfügung gestellt. Im Gegensatz zu früheren Wahlen gab es keine eigene Liste der türkischen Bevölkerungsgruppe. Dem neuen Ausländerbeirat gehören an: Carmelo Vitello, Nunziatina Sanfilippo, Gian Carlo La Delia, Silvana Criscenzo, Natascia Albano, Domenico Nesci, Antonio Tasca, Giuseppe Sanfilippo, Giuseppe Piraneo, Mario De Grazia, Carmine Gatto.

„Das war gar nicht unheimlich“

Kinder hatten viel Spaß bei Halloween im Warndtwald

Fast 40 Kinder und Erwachsene erlebten am Montagabend Halloween einmal ganz ursprünglich. Beim Naturerlebnisverein Maltiz wurde im Wald gespielt und rund um ein großes Hexenfeuer gefeiert.

Völklingen. Der Weg hinauf, zum Maltiz-Waldhaus, liegt in völliger Dunkelheit, Schotter knirscht unter den Fußsohlen. Es ist ein klein wenig unheimlich. Doch neben dem Waldhaus hört man Kinderlachen, Holz knistert im Feuer, Kerzen im Glas verbreiten wolkige Helligkeit. Die beinahe 40 Jungen und Mädchen, die sich um das Feuer gesammelt haben oder die im angrenzenden Wald Fangen spielen, haben ihren Spaß. Während die Eltern leise miteinander reden oder einen warmen Tee trinken, toben die kleinen Gäste munter umher. Halloween beim Naturerlebnisverein Maltiz – das ist in je-

dem Jahr für die Jungen und Mädchen auch ein bisschen Abenteuer.

Eine Gruppe von Jungs ist noch ganz außer Atem, als Arnulf Staab von Maltiz in der Ferne sein Jagdhorn erklingen lässt. „Das ist das Signal zum Sammeln. Einige Kinder sind nämlich bereits hier am Waldhaus, andere sind noch zwischen dem Waldcamp des Forstes, das ein klein wenig oberhalb liegt, und unserem Lager unterwegs“, erklärt Betreuerin Marga Lösch.

Patrick und Tobias, beide zehn Jahre alt, und der elfjährige Michael packen derzeit ihre Rucksäcke aus. Toben macht schließlich hungrig. Und bis das Stockbrot oder die Kartoffeln, die im Feuer brutzeln, fertig sind, dauert es noch ein wenig. „Heute ist es richtig Klasse. Toll war etwa, wie wir Fangen gespielt haben: Einige von uns waren die Fledermäuse, andere die Motten. Die Fledermäuse mussten uns mit ver-

bandenen Augen fangen“, erzählt Patrick. „Oder die Mutprobe! Das war spannend: Als es schon dunkel war, musste man alleine vom Camp hier zum Lager und zurück finden“, meint Michael. Bekam man so allein im dunklen Wald keine Angst? „Nööö, das war gar nicht unheimlich und hat riesigen Spaß gemacht“, sagen alle fast gleichzeitig. Nicht nur die Jungs haben ihren Spaß: Auch Alina und Michelle, beide elf Jahre alt, sitzen neben dem wärmenden Feuer und erzählen.

„Wir haben ja bisher schon einige Spiele gemacht, aber mir hat auch das Spiel am besten gefallen, bei dem wir Fledermäuse und Motten waren. So konnte man sich – mir verbundenen Augen – mal ganz auf seine Ohren konzentrieren“, sagt Alina. „Nur die Buben nerven uns ein bisschen: Wenn sie uns von hinten ohne Vorwarnung erschrecken“, meint auch Michelle. lon



Kinder wie Andreas, Denis und Michele (von links) hatten viel Spaß an den kuscheligen Kaninchen in der Ludweiler Warndthalle.

Foto: Jenal

Ausgezeichnete Nachwuchs-Züchter

Reges Interesse an niedlichen Langohren in Ludweiler

Über hundert kuschelige, gepflegte Mümmelmänner zeigte der Kaninchenzuchtverein Ludweiler in seiner Kleintierschau. Die Vereinsmitglieder hatten dazu eine bunte Erntedankzeit-Dekoration aufgebaut.

VON SZ-MITARBEITERIN NINA LONCAR

Ludweiler. Kohlraabi und Frisée-Salat sind nicht nur Leckerbissen für Menschen – auch Mümmelmänner, Kaninchen also, lassen sich das gesunde Grün nur allzu gerne schmecken. Und dabei auch noch das Fell kraulen. „Ooooh, ist der süß!“, meinte auch die fünfjährige Eva, die gemeinsam mit ihren Eltern die Kaninchenchau des Kaninchenzuchtvereins SR 11 Ludweiler in der Warndthalle besuchte.

Mit kleiner Kinderhand zeigte sie auf ein Kaninchen der Rasse Thüringer, das sich wohl im Stroh räkelte. So kam die Zwei-Farben-Optik des Tieres richtig zur Geltung: Brauner Körper, dazu ein schwarzer Bauch. Auch Ohren und ein Teil des Gesichts waren dunkel gefärbt. „So einen hätte ich auch gerne“, meinte Eva inbrünstig. Da nutzte es nichts, dass die Eltern sie daran erinnerten, dass sie zu Hause schon zwei Meerschweinchen hat.

Der Andrang bei der Lokalschau der Züchter war groß: Schon zur Mittagszeit waren alle Preise der großen Tombola vergeben. Das freute Eberhard Willie, den Geschäftsführer und Ausstellungsleiter. Die Vereinsmitglieder hatten sich viel Mühe bei der Dekoration der Halle gegeben: Aus goldgelben Strohballen ragten bunte Vogelscheu-

chen mit lachenden Gesichtern, große Kürbisse und hübsche Gestecke rundeten das Bild ab. „Insgesamt sind hier 118 Tiere aus den Ställen von elf Züchtern zu sehen. Darunter sind auch vier Jungzüchter. Die sind in unserem Verein sehr engagiert“, schilderte Willie. Eine von ihnen ist die zwölfjährige Anika Bidinger: „Ich kümmere mich zu Hause selbst um meine Kaninchen, füttere sie und miste auch die Ställe aus. Der Umgang mit ihnen macht viel Spaß“, erzählte das tierliebe Mädchen. „An der Rasse, die ich züchte – den weißen Rex Kaninchen – mag ich vor allem das weiche, weiße und seidige Fell. Außerdem sind sie nicht so groß wie andere Rassen. Sie gefallen mir einfach sehr gut.“ So viel Engagement wurde auch belohnt: Bei der Jugend-Züchter-Prämierung kam sie hinter den Erst- und Zweitplatzierten Christoph Laval (mit Rasse Satin Feh) und Kai Pfortner (Sachsengold) auf Rang drei. Viertes wurde hier Robert Umla (Marburger Feh).

Bei den Erwachsenen konnte sich Eberhard Willie, ebenfalls mit Rasse Rex weiß, den Titel des Vereinsmeisters sichern. Zweiter wurde Ramon Pfortner (Havanna). Auf Platz drei kam Albert Schneider (Wiener blau). An ihn ging auch der von Ortsvorsteher Harald Willems gestiftete Pokal. Bei den einzelnen Kaninchen-Klassen siegten in der Klasse Drei Bernd Rennollet (Thüringer) und in der Klasse Vier Ramon Pfortner (Havanna), Albert Schneider (Wiener blau) und Winfried Becker (Kleinsilber grau-braun). In Klasse Fünf kam Eberhard Willie (Rex weiß) auf Rang eins.

Ausdrucksstarke Interpretationen

Chorkonzert im Alten Rathaus

Völklingen. Im Kinofilm singen „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ Rameau's „Hymne à la nuit“ zum bewegenden Finale. Beim Konzert am Sonntagnachmittag im historischen Völklinger Rathaus schimmerten dem einen oder anderen Besucher Tränen der Rührung in den Augen, als der Saarländische Kammerchor eben jenen Nachtgesang anstimmte.

Adolph Seidel, selbst erfolgreicher Chorsänger, weiß offensichtlich, worauf es bei der Leitung eines Chores ankommt. Kein Wunder: Seit über 20 Jahren betreibt Seidel mit seinen handverlesenen Sängern intensive Stimm- und Chorbildung. Das wurde beim Konzert mehr als deutlich. Die Dynamik des Chores stimmte, die Aussprache war äußerst gepflegt. Crescendi und Diminuendi wirkten sorgfältig eingetübt. All diese Komponenten ergaben ausdrucksstarke, äußerst farbrige und kontrastreiche Interpretationen mit hoher Spannungsdichte.

Es verwundert nicht, dass dieses kompetente Ensemble sein Programm sehr ausgewogen präsentiert. Die wohlgeschmeckenden Häppchen der Komponisten Silcher und Schubert, Zuccalmaglio, Isaac, Brahms, Mozart und Frederici haben es in sich. Allzu oft verlieren Chöre in diesen anspruchsvollen musikalischen Gefilden die Orientierung. Ein zu zuckrig gesungenes „Feinsliebchen, Du sollst mir nicht barfuß gehen“, ein zu weinerlich vorgetragener „Lindenbaum“ oder allzu behäbig interpretierte Beispiele romantischen Liedgutes wie „Frisch gesungen“ oder „Der Jäger Abschied“ können dem Zuhörer den Spaß an der Freud verderben. Nicht so beim Saarländischen Kammerchor, der sich als idealer Sachwalter betörend schöner Harmonien ohne unnötige Kanten und Härten erweist. Nur schade, dass das Konzert so schnell vorbei war. Ein bis zwei weitere Zugaben hätten dem Publikum noch gut geschmeckt. et

KURZ

Französische Clique pöbelt in Großrosseln

Großrosseln. Eine große Gruppe französischer Jugendlicher fiel in der Halloween-Nacht negativ auf, weil sie laut pöbelnd durch die Bahnhofstraße in Großrosseln zog. Gegen viertel vor ein Uhr sollen die etwa dreißig jungen Männer mit zwei jungen Deutschen Streit gesucht haben, die ihnen zufällig über den Weg gelaufen waren. Den beiden Jugendlichen blieb jedoch eine ernsthafte Auseinandersetzung erspart, wie die Polizeiinspektion Völklingen mitteilte: Als die französische Clique bemerkte, dass Polizei im Anmarsch war, flüchtete die Gruppe zurück nach Frankreich. sam

Rätselhafter Brand eines Heuschobers

Ludweiler. Aus bisher noch unbekanntem Gründen brannte am Montagabend – Halloween – ein alter Heuschober im Birkenweg in Ludweiler nieder. Die Freiwillige Feuerwehr wurde gegen halb Zwölf alarmiert. Der Heuschober sei nur ein alter, notdürftiger Unterstand gewesen, der schon länger nicht mehr benutzt worden sei, so die Polizei. Auch sei von dem Feuer keine unmittelbare Gefahr ausgegangen, da der Schober mitten auf einer feuchten Wiese gestanden habe. Die Ermittlungen laufen noch. sam

Wochenendseminar: Malen in Ludweiler

Ludweiler. Unter Leitung von Evelyn Bachelier bietet die Volkshochschule ein Wochenendseminar „Malen in Ludweiler“ an. Geeignet ist es für Malbegeisterte und für Anfänger. Es findet am Samstag, 5. November, von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag, 6. November, von zehn bis 16 Uhr im Gebäude der Feuerwehr, Schulstraße 8a, statt. red

◆ **Anmeldung** und weitere Informationen im VHS- und Kulturbüro, Altes Rathaus, Telefon (0 68 98) 13 25 97.

„Schätze aus 1001 Nacht“ verlängert

Bereits 50 000 Besucher

Völklingen. Saar-Wirtschaftsminister Hanspeter Georgi und der Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte, Meinrad Maria Grewenig, konnten am Montag mit Familie Gales aus dem luxemburgischen Bech-Kleinmacher den 50 000. Besucher der Ausstellung „Schätze aus 1001 Nacht – Faszination Morgenland“ begrüßen. Die Familie ist fast schon Stammkunde im Weltkulturerbe. Von Leonardo da Vinci über Magnum bis zu Game Art und zuletzt Inka-Gold hat sie alle großen Ausstellungen im Weltkulturerbe besucht. „Schätze aus 1001 Nacht“ ist bis 13. November verlängert worden. Bis dahin hoffen die Veranstalter laut Wirtschaftsminister Georgi auch noch auf den 60 000. Besucher. red



Minister Hanspeter Georgi (links) und Generaldirektor Meinrad Maria Grewenig begrüßten den 50 000. Besucher der Ausstellung im Weltkulturerbe: Raymonde Gales aus Luxemburg mit Ehemann Paul und Sohn Alain. Foto: Engel

Im Kino fürs Leben lernen

Sicherheitsbeirat lädt Schulen zu Film und Diskussion ein

Völklingen. Auch in diesem Jahr können Klassen der Völklinger weiterführenden Schulen auf Vermittlung des Sicherheitsbeirats Völklingen wieder günstig ins Kino gehen. Mit der Landeszentrale für politische Bildung lädt er ein zum „Lernort Kino“. Für die Klassen der Mittelstufe gibt es am 15. und 16. November im Kino Residenz den deutschen Spielfilm „Anam“. Der Film zeigt die Emanzipation einer türkischen Mutter in Deutschland. Danach will der Beirat die Rolle der muslimischen Frau in unserer Gesellschaft, Zwangsheirat und so genannte Ehrenmorde diskutieren. Der Beirat fördert jede Eintrittskarte, so dass es pro Schüler nur einen Euro kostet. Für die Lehrer gibt es von der Landeszentrale für politische Bildung ein Heft zur Vorbereitung des Themas im Unterricht. Für Klassen von außerhalb organisiert der Beirat Busse. red

◆ **Anmeldung** und Infos bei Uschi Walner, Tel. (0 68 98) 43 95 46 oder Werner Michaltzik, Tel. 2 22 81.

Unbekannte stören Totenruhe auf Friedhof

In Halloween-Nacht Zeichen aus Kerzen auf dem Püttlinger Ehrenfeld errichtet

Köllertal. Für die Beamten der Polizeiinspektion Köllertal gab es wieder viel zu tun – besonders in der Halloween-Nacht von Montag auf Dienstag. Der wohl ungewöhnlichste Fall: Auf dem Püttlinger Friedhof Engelfeld kam es zu einer so genannten „Störung der Totenruhe“.

Ungewöhnlich nicht nur, weil dies eher selten geschieht, sondern auch deshalb, weil in diesem Fall dabei nichts beschädigt oder gar zerstört

wurde. Die Täter – die Polizei geht von einer Gruppe aus – trafen sich in der Halloween-Nacht auf dem Ehrenfeld des Friedhofs, das zum Gedenken an jene Bergleute angelegt wurde, die am 7. Februar 1962 beim größten Grubenunglück des Saarlandes in Luisenthal ums Leben gekommen waren.

Auf diesem Feld stellten die nächtlichen Eindringlinge fünf große Kerzen in Kreuzform auf. Ein Kreis aus neun Teelichtern umschloss die

mittlere Kerze, zudem gab es einen äußeren Kreis aus 47 Teelichtern, der das ganze Kreuz umrahmte. Darüber hinaus waren bei den blauen Kerzen auch Duftkerzen entzündet worden.

Da die Kerzen augenscheinlich nicht lange gebrannt hatten und offenbar von dem in der Nacht einsetzenden Regen wieder gelöscht worden waren, geht die Polizei von einer Tatzeit zwischen Mitternacht und drei Uhr früh aus. Was für eine Art von „Messe“ oder

ritueller Handlung dort abgehalten wurde, ist bisher noch unbekannt, für eine so genannte schwarze Messe oder Teufelsanbetung gab es laut Polizei jedenfalls keine Anzeichen.

Ob es sich einen reinen Halloween-Scherz handelte oder um eine Art Kult-Handlung, die mit dem Halloween-Datum oder Allerheiligen verknüpft ist, ist noch nicht geklärt. mr

◆ **Hinweise** bitte an die Polizeiinspektion Köllertal, Tel. (0 68 06) 91 00.